

Wesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 8. April 1893, Nachm. 2 Uhr.

1. Sonate für Orgel (As-dur, 1. Satz) von J. Rheinberger.
2. Zwei kurze Chorgesänge.

a) **Motette** von Jakob Handl (geb. um 1550, † 1591).

Sepulto Domino signatum est monumentum, volventes lapidem ad ostium monumenti, Ponentes milites, qui custodirent illum. Ne forte veniant discipuli ejus, et furentur eum et dicant plebi: Surrexit a mortuis.

(Als der Herr begraben war, wurde das Grab versiegelt, und sie wälzten einen Stein vor den Eingang, stellten auch Soldaten hin, die ihn bewachen sollten, und sprachen: Daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist von den Todten auferstanden.)

b) **Geistliches Lied** von R. E. Hering (1809—79).

Sauche, Himmel! Lache, Aether! Freue dich, Höhe und Tiefe! Die düstern Wetter haben sich verzogen und dafür ist siegreich die edle Palme erschienen.

Ihr Frühlingsblüthen, ihr Keime auf den bunten Fluren, ihr Rosen und Veilchen, ihr weißen mit Goldlack gemischten Lilien, steigt nun empor! Sauchet Jesu!

Strömet, ihr Lieder, aus voller Seele. Tönet, ihr Saiten, heitere Weisen, denn es lebt wieder, wie er gesagt hat, der heilige Jesus, unverlezt vom Grabe.

Sauchet, ihr Berge, springet, ihr Brunnen, hallet wieder, ihr Thäler, und wiederholt es, ihr Hügel: Heil, es lebet wieder, wie er gesagt hat, der heilige Jesus, unverlezt vom Grabe.

3. **Altes geistliches Lied** für eine Singstimme und Orgelbegleitung (op. 64, Nr. 4) von Dsk. Wermann, gesungen von Frau B. von Knappstaedt, Concertsängerin aus Leipzig.

Jesus Christus, unser Herr und Heiland, der für uns den bittern Tod überwand, der ist heut' vom Tode auferstanden, ein gewaltiger Gott.

Er ist an dem Kreuz für uns gestorben und hat uns das Himmelreich erworben, zur Höll' gefahren und erlöst, die da gefangen waren.

Er hat auch durch sein' göttlich' Macht und Kraft dem Tod und Teufel genommen sein' Macht und uns gegeben Rechtfertigung und das ew'ge Leben.

Jesu, wenn du wirst zu richten kommen alle Menschen, die bösen und die frommen, wöllst nicht verdammen, sondern uns den Himmel geben. Amen. (Jakob Lachfern.)